Zeitschrift: Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 15 (2009)
Heft: 29

Rubrik: Kultur ; Gesellschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur Gesellschaft

Spiritualität, Religion, Philosophie 12

Geschichte, Gesellschaft 14

Literatur, Kultur- und Kunstgeschichte 15

Lebenshilfe 17

Gestalten, Spielen 18

Kunsthäuser, Museen, Ausstellungen 21

Spiritualität, Religion, Philosophie

Zyklus Sein und Sinn

Kursnummer: 1.1004.2

Entspannung für Körper und Geist

In diesem Kurs befassen wir uns mit Qi Gong, einer chinesischen Meditations- und Bewegungsform, die auch bei uns bereits sehr verbreitet ist. Qi Gong zielt auf die Verbindung von Körper und Geist, um Gesundheit und neue Lebenskraft zu erlangen und zu erhalten.

Qi Gong ist ein Weg, um zu mehr Entspanntheit und innerer Kraft zu finden. Es werden Übungen des stillen und des bewegten Qi Gong vermittelt und in einen geistigen Hintergrund eingeordnet.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 1
Mit Winfried Adam, Theologe und Qi-Gong-Lehrer
3 Doppelstunden
Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr
17. bis 31. März 2009
CHF 135.–
Anmeldung bis 24. Februar 2009

Kursnummer: 1.1201.3

Lichtblick Philosophie

Wenn im Kapitalismus der Boden zu wanken beginnt, dann suchen denkende Menschen wieder nach gültigen Massstäben. Welches waren die Eckwerte grosser Denker/innen? Welches ist der eigene archimedische Punkt?

Ausgehend von seinem neuesten Buch MITTEN DRIN knüpft der Gesprächsleiter Werner Fritschi (jeweils nach einem einführenden Statement) Fäden zu Fragen des Alltags: Mitten drin im Leben selber denken, reden, mitmachen, handeln. Wenn auch der Begriff Philosophie bei vielen erst mal eine Abwehr provoziert, so entstehen in einer kleinen Gruppe von diskutierenden Frauen und Männern neue menschliche Perspektiven mit geistigem Tiefgang.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 1
Mit Werner Fritschi,
Publizist und Bildungsanimator
5 Doppelstunden
Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr
12. und 26. Januar, 16. Februar,
2. und 16. März 2009
CHF 225.–
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Kursnummern: siehe unten

Die Frage nach der Lebenskunst

Tun, nicht reden, lehrt die Philosophie. Weisheit ist das höchste Gut, denn ein Lebemeister ist mehr als tausend Lehrmeister, hat einer der ganz Grossen gesagt. Wo aber ist diese Weisheit zu suchen? Jeder Mensch ist täglich herausgefordert, sein Leben zu bewältigen. Was bedeutet das im Alltag? Wo gibt es Orientierungen, die auf dem Weg behilflich sind? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mit Hilfe einer Textlektüre von «Seneca: Der Lebensmeister; eine Daseins-Überlegenheit durch Gelassenheit» widmen. Wir lesen und diskutieren daraus ausgewählte Texte.

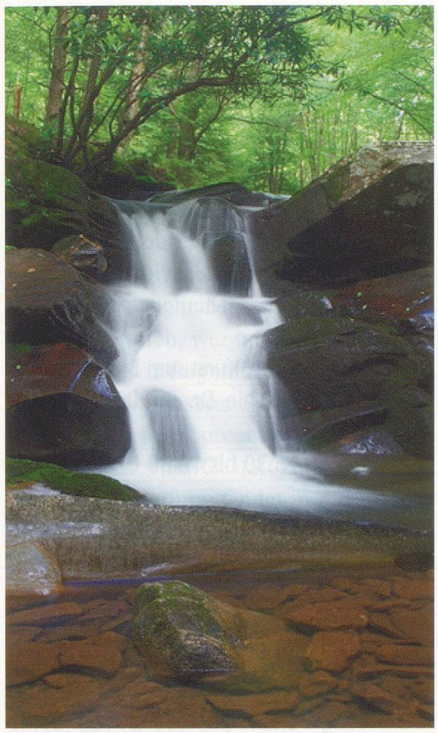
Zug, Pro Senectute, Kursraum 7
Mit Imelda Abbt, Dr. theol.
Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr

Kursnummer: 1.1005.1
7 Doppelstunden
29. April bis 17. Juni 2009
ohne 20. Mai
CHF 315.–
Anmeldung bis 8. April 2009

Fortsetzung
Kursnummer: 1.1005.2
7 Doppelstunden
28. Oktober bis 16. Dezember 2009
ohne 18. November
CHF 315.–
Anmeldung bis 7. Oktober 2009

Wir bitten Sie, die Lektüre «Seneca: Der Lebensmeister» von K.O. Schmidt, ISBN 3-7699-0426-5, mitzubringen.

RAT
Rathaus-Apotheke
Dr. pharm. Bernhard Tobler
Dorfstrasse 3 6341 Baar



Seneca-Wasserfall

Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Kursnummer: 1.1102.1

Gott – eine philosophische und theologische Suchgeschichte von der Antike bis heute

Die Suche nach Gott und der Streit um Gott haben die abendländische Geistesgeschichte namhaft geprägt. Während sich die monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam auf Heilige Schriften als Offenbarungsquellen ihres Gottes berufen, knüpft die philosophische Gottsuche beim Suchenden selbst an. Er möchte den Grund und Sinn des Seins via Vernunft und ohne gläubigen Rekurs auf ein sakrosanktes, unhinterfragbares Schriftstück ausloten. In ihren Hauptströmungen jedoch lehnt die christliche Theologie eine offenbarungsunabhängige Gotteserkenntnis strikte ab. Damit ist der Kampf zwischen dem Gott der Theologen und dem Gott der Philosophen vorprogrammiert. Wo der Streit konstruktiv geführt wurde, werden wir Zeuge eines faszinierenden Dialogs zwischen Gottesstreitern und Gottesbestreitern, Theisten, Atheisten, Pantheisten und Mystikern.

Die 5-teilige Reihe (1 Teil = vier Abende) verfolgt die Geschichte der philosophischen und religiösen Gottsuche von der griechischen Antike bis heute. Auf dieser Spurensicherung werden wir den massgebenden und richtungsweisenden religiösen und philosophischen Gestalten der abendländischen Geistesgeschichte begegnen.

Die Reihe ist so konzipiert, dass jede Einheit auch einzeln besucht werden kann.

Teil 1:
- Der Gott der griechischen Naturphilosophen
- Der Gott des Sokrates, der Gott Platons und der Gott des Aristoteles
- Der Gott Jesu

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Leonhard Jost,
Theologe und Therapeut, Zug
4 Doppelstunden
Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr
12. März bis 2. April 2009
CHF 180.–
Anmeldung bis 19. Februar 2009

Gross- und Kleintransporte
Möbeltransporte und Lagerung
Privat- und Geschäftsumzüge
ganze Schweiz
Entsorgungen
Hofstrasse 54
6300 Zug
Tel. / Fax 041 712 35 35
info@fries-transporte.ch
www.fries-transporte .ch
FRIES

sträuli optik
Bahnhofstrasse 25
6300 Zug
Tel. 041 711 01 49
Fax 041 711 03 48
info@straeuli-optik.ch
www.straeuli-optik.ch

Geschichte, Gesellschaft

Angebotsnummer: 1.2006.1

Byzanz – Was ist das?

Vortrag

Das Byzantinische Reich blieb auch nach dem Aufstieg des Islam im 7. und 8. Jh. bis zum Ende des Hochmittelalters der stärkste Staat mit der wirksamsten Verwaltung, dem schlagkräftigsten Heer und der grössten Finanzkapazität im europäisch-mediterranen Raum. Bis 1453 war Byzanz ein mächtiges Bollwerk, das Westeuropa und Osteuropa vor dem Islam bewahrte. Es spielte bis ins 12. Jh. hinein die führende Rolle im Mittelmeer- und Orienthandel, ehe es von Genua und Venedig abgelöst wurde. Das oströmische Kaiserreich sorgte für die geistige Vermittlung zwischen Abendland und Orient. Es bewahrte und vermittelte das Denken und die Kultur der Antike im Abendland – in Westeuropa genauso wie in Osteuropa. Von Byzanz ging dank seiner überlegenen geistigen und künstlerischen Leistungen auch eine starke Ausstrahlung auf seine Nachbarn aus: auf die Türken, Sachsen und Ottonen genauso wie auf die Slaven. Wer Byzanz nicht kennt, versteht auch Europa nicht!

Der mit Dias veranschaulichte Vortrag eignet sich bestens auch als Vorbereitung für die Teilnahme an den drei Kulturreisen «Konstantinopel: Weltliche und religiöse Denkmäler von Byzanz» (15.–24. Mai 2009), «Ravenna: Trouvaillen frühbyzantinischer Kunst» (9.–14. Juni 2009) und «Kappadokien: Felsenkirchen, Höhlenklöster und unterirdische Städte» (2.–13. September 2009).

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Paul Meinrad Strässle, Prof. Dr. phil.
Montag, 12. Januar 2009
18.30 bis 20.15 Uhr
CHF 45.–
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Kursnummer: 1.2007.1

Justinian I. und Ravenna

Wort- und Bilderreise zu den Trouvaillen frühbyzantinischer Kunst

Kaiser Justinian I.

Kaiser Justinian I. gelang es zum letzten Mal, unter Einsatz aller Kräfte des Staates das Römische Reich in den äusserst möglichen Grenzen wiederherzustellen. Um dieses hehre Ziel zu realisieren, musste er zunächst mit dem Erzfeind Persien Frieden schliessen. Dadurch hielt er sich den Rücken frei für seine aufwändige Westpolitik im Rahmen totaler Kriegsführung. Auf dem Hintergrund dieser weltgeschichtlichen Ausnahmeleistung untersuchen wir die Entwicklung des Imperium Romanum Christianum im Spannungsfeld von Restauration, Erneuerung und Rückeroberung dessen, was einst römisch war. Darüber hinaus beobachten wir Justinians Werk auch im Spiegel der Architektur und der Mosaiken.

Der Kurs eignet sich bestens auch als Vorbereitung für die Teilnahme an den beiden Kulturreisen «Ravenna: Trouvaillen frühbyzantinischer Kunst» (9.–14. Juni 2009) und «Konstantinopel: Weltliche und religiöse Denkmäler von Byzanz» (15.–24. Mai 2009).

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Paul Meinrad Strässle, Prof. Dr. phil.
5 Doppelstunden
Montag von 18.30 bis 20.15 Uhr
16. Februar bis 16. März 2009
CHF 225.–
Anmeldung bis 26. Januar 2009

Kursnummer: 1.2010.3

Geschichte-Zirkel

Sie haben Interesse an Geschichte, wollen sich differenzierter mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen und in einer kleinen Arbeitsgruppe mitdenken und mitreden. Der Kursleiter wird die von Ihnen gewünschten Themen aufgreifen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 5
Mit Christian Raschle, Dr., Stadtarchivar
4 Doppelstunden
Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr

13. Januar 2009
17. Februar 2009
17. März 2009
7. April 2009

CHF 180.–
Anmeldung bis 23. Dezember 2008

RESTAURANT MILCHSÜDI

wo man ist und isst

rätische Küche
geniessen und erleben

ideal für Firmenanlässe
und Familienfeiern
oder ein Essen
im kleinen Rahmen

Restaurant Milchsüdi
Zugerstrasse 4
6330 Cham
Telefon 041 781 22 14
milchsuedi@bluewin.ch

Literatur, Kultur- und Kunstgeschichte

Kursnummer: 1.2601.1

Altern; bewusst – selbstbewusst – verantwortungsbewusst
Ein Kurs für Frauen

Reflexionen und Austausch zum persönlichen und gesellschaftlichen Älterwerden. Wie ist mein bisheriges Leben verlaufen? Welche Marksteine und Krisen prägen mich, wer und was trägt und hält mich? Wir fragen uns nach unseren Altersbildern, unserer Spiritualität, nach den eigenen Ressourcen, die uns helfen, einem guten Alter Gestalt zu geben. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem FraueNetz der Frauenzentrale Zug statt.

Mit Marie-Louise Ries
8 Nachmittage
Donnerstag von 14.00–17.00 Uhr
22. Januar, 12. Februar, 5. und 26. März 2009
eff-zett, Tirolerweg 8, Zug
16. April, 7. und 28. Mai, 18. Juni 2009
Pro Senectute, Kursraum 4
CHF 250.– pro Person
Anmeldung bis 8. Januar 2009 an bildung@effzett.ch, Telefon 041 725 26 10

Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Literatur, Linguistik

Kursnummer: 1.3120.1

Heilend ist immer die Liebe

Gustav Klimt, Der Kuss

Die Zuger Journalistin, Autorin und frühere Radio-Mitarbeiterin Trudi von Fellenberg-Bitzi (Trudi Bitzi), die Lyrik publizierte, bei der Frauenzeitschrift «annabelle» als Chefreporterin tätig war, später die SAirGroup-Konzernzeitung leitete und nach dem SWISSAIR-Grounding die Biografie über Guido A. Zäch geschrieben hat, spricht über ihre Erfahrungen von Loslassen, Versöhnen und Lieben. Begegnungen, Gespräche und Interviews mit Thich Nhat Hanh, Dalai Lama, Nyanaponika, Michael Gorbatschow und anderen Persönlichkeiten haben ihr Leben geprägt; vor allem aber auch die frühere Tätigkeit bei der Zürcher Vereinigung Begleitung Schwerstkranker und ihre – aktuell hauptberufliche – Herausforderung im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil.

Reife Liebe im Umgang mit sich selber und anderen: Nicht halten, sondern lassen – ganz im Sinne von Rilke. Gelassenheit und Achtsamkeit, Zuhören, Schweigen, Respekt, Ehrfurcht, Hingebung und Ganzsein im Ritual jeder Begegnung. Trudi von Fellenberg-Bitzi, die seit Jahren nach Kyoto geht, beleuchtet das Thema auch aus japanischer Sicht.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Trudi von Fellenberg-Bitzi
Journalistin und Autorin
3 Doppelstunden
Dienstag, 16.30 bis 18.00 Uhr
10. bis 24. März 2009
CHF 135.–
Anmeldung bis 17. Februar 2009

Victor Hotz AG
Corporate Publishing & Print

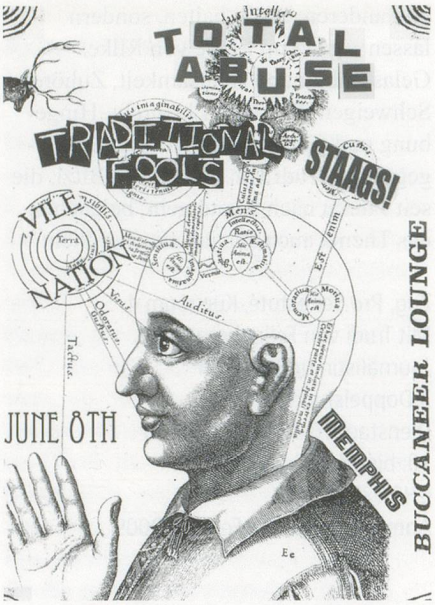
Persönliche Beratung durch PrePress-, Press- und Marketing-Profis

Umfassende Fachberatung

Sennweidstrasse 35
6312 Steinhausen
Tel. 041 748 44 44
Fax 041 748 44 45
www.victor-hotz.ch
info@victor-hotz.ch

Kursnummer: 1.3003.1

Kultur und Bewusstsein



Die Bewusstseinsforschung und die Neurobiologie gehören zurzeit zu den spannendsten Forschungsgebieten. Obwohl jeder Mensch ein Bewusstsein hat und weiss, wie es sich «anfühlt», gibt es bis heute keine präzise Definition von Bewusstsein; wie es zustande kommt, ist noch immer rätselhaft. Und das sogenannte Leib-Seele- oder Geist-Körper-Problem bleibt weiterhin ein gordischer Knoten.

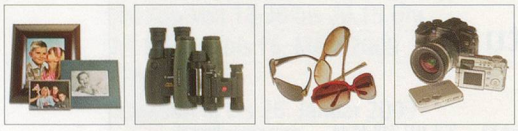
Andere Aspekte des Bewusstseins sind besser zu fassen, einerseits seine Ausweitung und Vertiefung im Prozess der Evolution der Menschheit und andererseits die Entwicklung des Bewusstseins jedes einzelnen Menschen von der Kindheit bis zum reifen Alter. Hier scheint es, dass jedes Individuum im Eiltempo die früheren Phasen des evolutionären Bewusstseinsprozesses nachvollzieht.

Das Gehirn als Informationen verarbeitendes System ist nun von Geburt an Teil eines Prozesses, der nur beim Menschen so abläuft: Durch Stimulation äusserer Reize und aus dem Wechselspiel von biologischer und sozialer Entwicklung entsteht in jedem Menschen ein Bewusstsein von «Ich und Welt», also ein subjektives Selbstmodell und Selbstbewusstsein. Dass jedoch dieses Selbstmodell keine Realität, sondern bloss eine Vorstellung ist, wissen die indischen Philosophen schon seit über 2000 Jahren. Denn es gibt niemanden, der diese Vorstellung hat. Wer es schafft, dieses trickreiche und hocheffiziente Selbstmodell als Illusion zu durchschauen, ist erwacht.

Diese im Evolutionsprozess entstandene Entwicklung eines Ich-Bewusstseins ist für die Kulturgeschichte der Menschheit von grundlegender Bedeutung. Entsprechend dem Bild, das der Mensch von sich und der Welt macht, gestaltet er sein Leben. Und da er sich als sterblich erfährt, wünscht er sich nichts sehnlicher als unsterblich zu sein. Seine unbegrenzte Kreativität ist im tiefsten Grunde ein Anrennen gegen den Tod, und die kulturellen Leistungen der Menschen erscheinen als Anti-Todesprogramme, die ihm Ewigkeit und Dauer verleihen sollen. Was ein Mensch denkt, wie der Einzelne sich in seiner Welt einrichtet, ist genau gesehen ein Holon, ein Ganzes also, das aus vier Teilaspekten besteht, dem objektiven Gehirnorgan, dem individuellen Ichbewusstsein, dem subjektiven kulturellen Umfeld und den objektiven sozialen Systemen. Konflikte über die Deutung der Wirklichkeit entstehen immer dann, wenn nur einer dieser Aspekte für wahr und richtig angesehen und die andern ausgeblendet werden.

Der Kurs setzt keine Spezialkenntnisse in einzelnen der hier angeführten Bereiche voraus, sondern will eine nur allgemeine Übersicht geben zur komplexen Beziehung zwischen Kultur und unserem Bewusstsein.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Heinz E. Greter, Dr. phil.
4 Doppelstunden
Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr
5. bis 26. Mai 2009
CHF 180.–
Anmeldung bis 14. April 2009

FOTO OPTIK
GRAU
ZUG, BUNDESPLATZ 2
041 710 15 15
BAAR, DORFSTRASSE 12
041 761 12 60
IHR PARTNER FÜR FOTO- UND OPTIKFRAGEN.


PRO SENECTUTE verbindet
www.bossard.com
BOSSARD

Lebenshilfe

Kursnummer: 1.3105.1

Vom Tod im Leben und vom Sterben in der Literatur

Tod des Sokrates

Dass der Tod die einzige Gewissheit in unserem Leben ist, wissen wir alle. Doch nicht nur der einzelne Mensch beschäftigt sich auf ganz persönliche Weise mit dieser unabwendbaren Tatsache. Auch die ganze Menschheit als Kollektiv hat sich seit dem Auftreten des Bewusstseins auf die vielfältigste Weise damit auseinandergesetzt und in einem ungeheuren Unsterblichkeitswahn geradezu gigantische Anti-Todesprogramme entworfen und inszeniert, die letztlich alle einer fundamentalen Todesangst entspringen. Seit den Anfängen, da der Mensch dem Tod begegnet, bleiben ihm nur zwei Möglichkeiten, mit dieser Primärangst umzugehen: entweder Tod und Sterblichkeit verdrängen oder dann sie transzendieren. Und wie die Menschheit den Tod transzendiert, zeigt sich in der jeweiligen Kunst und Kultur. Die Todesangst der Menschen setzt letztlich eine Kreativität in Gang, ohne welche die grossen Leistungen in Literatur, bildender Kunst und Architektur kaum entstanden wären. So zeugen die ägyptischen Totenkulte mit ihren grandiosen Kunstwerken vom Unsterblichkeitswahn jener Menschen und von ihrer fundamentalen Todesangst. Kunst und Kultur als Konzepte gegen den Tod und für die Unsterblichkeit der Schöpfer!

Der erste Teil des Kurses geht diesen Zusammenhängen zwischen Todesangst, Kultur und Unsterblichkeitsprogrammen nach. Der zweite Teil zeigt auf, wie die Literatur mit dem Ereignis von Tod und Sterben umgeht. An vier literarischen Beispielen werden verschiedene Weisen des Umgangs mit der Sterblichkeit besprochen:

1. Der Tod des Sokrates, wie er von Platon beschrieben wird.
2. Der Tod des Iwan Iljitsch in der gleichnamigen Meisternovelle von Leo Tolstoj.
3. Der Tod des alten Dubslav von Stechlin im letzten und bedeutendsten Roman «Der Stechlin» von Theodor Fontane.
4. Der Tod des Zen-Meisters, eine Geschichte, wie ein Zen-Mönch mit dem Tod umgeht.

Die Kenntnis dieser vier Texte ist NICHT Voraussetzung zum Besuch des Kurses. Sie werden am jeweiligen Abend erzählt und zusammengefasst.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Heinz E. Greter, Dr. phil.
4 Doppelstunden
Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr
20. Mai bis 17. Juni 2009 ohne 3. Juni
CHF 180.–
Anmeldung bis 29. April 2009

Angebotsnummern: siehe unten

Pensionierung

Kurs auf die nachberufliche Zukunft

Das Leben bleibt bis zuletzt ein Abenteuer, dazu gehört auch der Übergang in die nachberufliche Zukunft. Heute wird dieser Wendepunkt je länger, desto weniger als Abschied empfunden. Vielmehr ist er ein Neustart in eine aktive Zeit danach. Damit Sie diese Lebensphase mit Freude und gelassen angehen können, lohnt es sich, rechtzeitig über das Wie und Was der Pensionierung nachzudenken. Wir geben Ihnen gerne die sachkundige Unterstützung.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit verschiedenen Fachleuten
Moderation durch eine Bildungsfachperson der Pro Senectute Schweiz
2½ Tage, jeweils Mittwochnachmittag, Donnerstag und Freitag ganztags
Preis inkl. Seminarunterlagen und Mittagessen
CHF 750.– für Einzelpersonen
CHF 1400.– für Paare

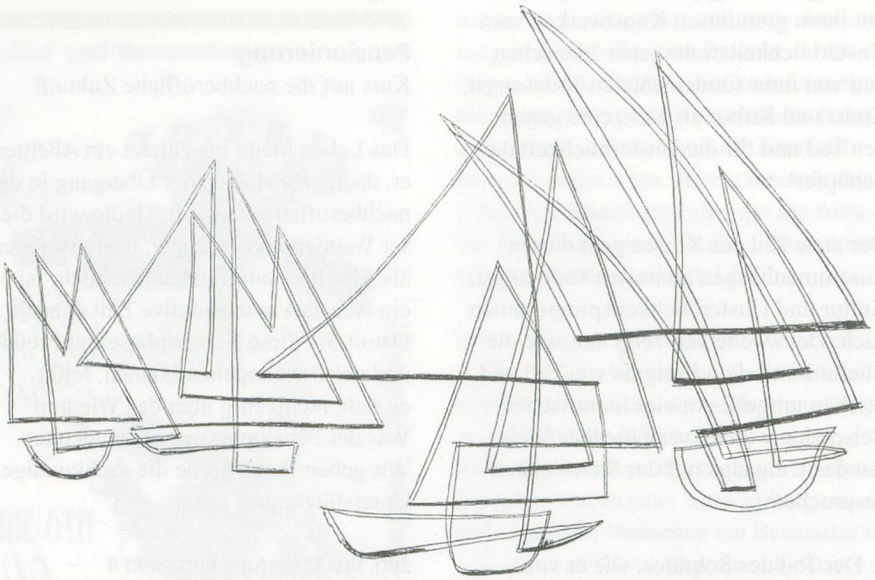
Angebotsnummer 1.5501.33
25. bis 27. März
Anmeldung bis 11. Februar 2009

Angebotsnummer 1.5501.34
13. bis 15. Mai 2009
Anmeldung bis 1. April 2009

Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Pfiffner AG Zug
Heizung, Lüftung, Kälte
Planung und Installation
6300 Zug
Grienbachstrasse 37
Tel. 041 760 82 60
Fax 041 760 20 44
Tel. 01 439 10 40
Pfiffner
HEIZUNG LÜFTUNG

Gestalten, Spielen



Paul Klee, Segelschiffe leicht bewegt

Kursnummer: 1.6001.3

Zeichnen lernen

Die Schönheit der Dinge sehen lernen durch die Kunst des Zeichnens mit der Übung der fünf Kunstfertigkeiten der Wahrnehmung:

1. Wahrnehmung des Umrisses
2. Wahrnehmung des Raumes
3. Wahrnehmung der Verhältnisse
4. Wahrnehmung des Lichts und des Schattens
5. Wahrnehmung der Gestalt

Wir lernen das, was wir sehen, auf andere, spezielle Art zu verarbeiten. Wir lernen unser Hirn anders zu gebrauchen. Die Fertigkeit des Zeichnens ist nicht etwas Magisches oder Mysteriöses. Zeichnen können Sie lernen wie andere Fertigkeiten auch.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga
4 Doppelstunden
Freitag von 14.00 bis 15.50 Uhr
20. Februar bis 13. März 2009
CHF 120.– exkl. Material
Anmeldung bis 30. Januar 2009

Kursnummern: siehe unten

Atelier Zeichnen

Wir treffen uns regelmässig unter Anleitung zum Zeichnen. Regelmässige Teilnahme ist Voraussetzung.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga
Freitag von 9.30–11.20 Uhr

Kursnummer 1.6003.6
3 Doppelstunden
9. bis 23. Januar 2009
CHF 90.– exkl. Material
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Kursnummer 1.6003.7
7 Doppelstunden
20. Februar bis 3. April 2009
CHF 210.– exkl. Material
Anmeldung bis 30. Januar 2009

Kursnummer 1.6003.8
9 Doppelstunden
1. Mai bis 3. Juli 2009 ohne 22. Mai
CHF 270.– exkl. Material
Anmeldung bis 10. April 2009

041-766 30 66
CASILLO
Getränke
6340 Baar
Wein · Spirituosen · Mineralwasser · Bier
Casillo Getränke
Abholmarkt · Hauslieferdienst
Blickensdorf 6340 Baar Telefon 041 · 766 30 66
Alte Kappelerstrasse 21 Telefax 041 · 766 30 60
www.casillo-getraenke.ch info@casillo-getraenke.ch

maler fischer
POLO FISCHER
EIDG. DIPL. MALERMEISTER
LANGACKERSTRASSE 39 · 6330 CHAM
TELEFON 041 780 25 69
WWW.MALER-FISCHER.CH

Angebotsnummern: siehe unten

Atelier Öl- und Acrylmalen

Wir treffen uns regelmässig unter Anleitung zum Öl- und Acrylmalen. Im Atelier können Sie ohne Vorkenntnisse mitmachen, aber auch Fortgeschrittene sind willkommen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga

Angebotsnummer: 1.6004.16
Donnerstag von 14.00 bis 15.55 Uhr
3 Doppelstunden
8. bis 22. Januar 2009
CHF 90.– exkl. Material
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Angebotsnummer: 1.6004.17
Donnerstag von 14.00 bis 15.55 Uhr
7 Doppelstunden
19. Februar bis 2. April 2009
CHF 210.– exkl. Material
Anmeldung bis 29. Januar 2009

Angebotsnummer: 1.6004.18
Donnerstag von 14.00 bis 15.55 Uhr
9 Doppelstunden
30. April bis 2. Juli 2009
CHF 270.– exkl. Material
Anmeldung bis 9. April 2009

Angebotsnummer: 1.6004.19
Donnerstag von 16.05 bis 18.00 Uhr
3 Doppelstunden
8. bis 22. Januar 2009
CHF 90.– exkl. Material
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Angebotsnummer: 1.6004.20
Donnerstag von 16.05 bis 18.00 Uhr
7 Doppelstunden
19. Februar bis 2. April 2009
CHF 210.– exkl. Material
Anmeldung bis 29. Januar 2009

Angebotsnummer: 1.6004.21
Donnerstag von 16.05 bis 18.00 Uhr
9 Doppelstunden
30. April bis 2. Juli 2009
CHF 270.– exkl. Material
Anmeldung bis 9. April 2009

Angebotsnummer: 1.6004.22
Freitag von 16.05 bis 18.00 Uhr
3 Doppelstunden
9. bis 23. Januar 2009
CHF 90.– exkl. Material
Anmeldung bis 22. Dezember 2008

Angebotsnummer: 1.6004.23
Freitag von 16.05 bis 18.00 Uhr
7 Doppelstunden
20. Februar bis 3. April 2009
CHF 210.– exkl. Material
Anmeldung bis 30. Januar 2009

Angebotsnummer: 1.6004.24
Freitag von 16.05 bis 18.00 Uhr
9 Doppelstunden
1. Mai bis 3. Juli 2009 ohne 22. Mai
CHF 270.– exkl. Material
Anmeldung bis 10. April 2009

Kursnummer: 1.6005.5

Aquarellieren

Farben und Formen inspirieren zum Malen, zu neuen Darstellungen ganz einfacher Art. Anhand verschiedener Themen und Techniken lassen wir kleine «Kunstwerke» entstehen, die uns Freude bereiten, und wir wollen unser Wissen und Können vertiefen.
In diesem Kurs sind Anfängerinnen, Anfänger und Fortgeschrittene willkommen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Katharina Proch
4 Doppelstunden
Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr
10. bis 31. März 2009
CHF 120.–
Anmeldung bis 17. Februar 2009

Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

alzheimer
Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Zug
Sind Sie betroffen, haben Sie Fragen?
Anlauf- und Beratungsstelle: Frau Annemarie Baggenstos
Landhausstrasse 17, 6340 Baar
Tel. 041 760 05 60 - E-Mail: alzheimer.zug@gmx.ch

LANDIS
www.landisbau.ch
HOCH- UND TIEFBAU
ZERTIFIZIERT NACH ISO 9001 / ISO 14001
RENOVATION/KUNDENARBEITEN
BETONINSTANDSETZUNG
AUSSENWÄRMEDÄMMUNG
BETONBOHREN UND -TRENNEN
LANDIS BAU AG ZUG
ZUG / BAAR / HÜNENBERG / ROTKREUZ
Feldstrasse 6 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

Kursnummer: 1.6701.3

Jassen

Anfängerkurs

Sie eignen sich die Farben, Namen und Werte der Karten, die wichtigsten Regeln und einige Spielzüge an und lernen Spielarten kennen. Spielen auch Sie unser Nationalspiel! Sie werden es Schritt für Schritt lernen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Arnold Loeliger
5 Doppelstunden
Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr
18. Februar bis 18. März 2009
CHF 150.–
Anmeldung bis 28. Januar 2009

Kursnummer: 1.6709.2

Jassgruppe Herti

Jassnachmittage Alterszentrum Herti Zug

Die Jassgruppe Herti sucht Kolleginnen und Kollegen, die in trauter Runde gerne einen Jass klopfen. Kommen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen!

Zug, Alterszentrum Herti, Cheminéeraum
Mit Marie Ulrich
Jeweils montags von 13.30 bis 17.00 Uhr
Ohne Anmeldung
Mitmachen jederzeit möglich

Angebotsnummer: 1.6707.3

Schach

Viele Menschen halten ihren Körper fit, vernachlässigen aber ihr Gedächtnis. Ein Gedächtnistraining, welches auch noch Spass macht, ist Schach zu spielen.

Unser Motto ist dabei: Learning by doing; das heisst, wir vermitteln sowohl den Anfängern als auch den Wiedereinsteigern das Schachspiel nicht als komplizierte Wissenschaft, sondern als Spielspass. Natürlich wird den Anfängern vorher das nötige Basiswissen beigebracht, dann geht es aber direkt ans Spielen. Die Wiedereinsteiger fangen – soweit möglich – unter Anleitung sofort wieder mit dem Kombinieren an und werden bei der Situations- und Strategieanalyse immer wieder ein Aha-Erlebnis haben.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Dieter Deecke
5 Doppelstunden
Freitag von 09.30 bis 11.30 Uhr
20. Februar bis 20. März 2009
CHF 190.– inkl. Kursunterlagen
Anmeldung bis 30. Januar 2009

Angebotsnummer: 1.6708.3

Schachtreff im Café PS

Sie können jeden Freitag in unserem Café PS kostenlos Schach spielen. Sie kommen alleine oder zu zweit, sporadisch oder regelmässig. Seniorinnen und Senioren aller Spielstärken sind immer anwesend. Bretter und Figuren sind vorhanden.

Zug, Pro Senectute, Café PS
Leitung: Dieter Deecke
Für Auskünfte: Telefon 041 758 24 28
Jeden Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich

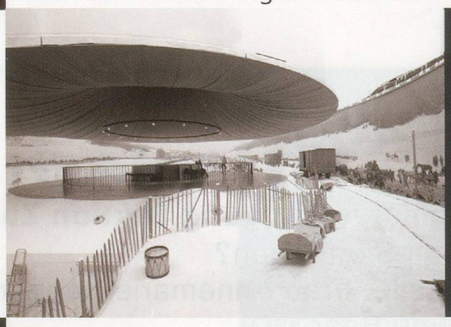
Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Bourbaki Panorama Luzern
Europäisches Kulturdenkmal · Rundbild und Museum
Monument européen · Peinture panoramique et musée
European Cultural Monument · Panorama and Museum

Öffnungszeiten November bis März:
Montag 13 – 17 Uhr
Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr

Bourbaki Panorama Luzern
Löwenplatz 11, 6004 Luzern
Tel. 041 412 30 30, info@bourbakipanorama.ch

Öffentliche Führungen im Bourbaki Panorama
Jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr



7. Dezember 2008, 11 Uhr:
Das Rote Kreuz im Einsatz

Auch ab Januar 2009 jeden ersten Sonntag im Monat.

Sie bezahlen nur den Eintritt!

Weitere Details unter:
www.bourbakipanorama.ch

Kunsthäuser, Museen, Ausstellungen

Kunsthaus Zug

Guido Baselgia, Zug

Die Veranstaltungen erleichtern Ihnen den Einstieg in die aktuellen Ausstellungen. Sie erhalten die Gelegenheit, anhand von ausgewählten Werken Kunst wahrzunehmen, Kenntnisse zu den Werken und den Künstlerinnen und Künstlern zu erwerben und zu vertiefen und einen Überblick über wesentliche Aspekte der Ausstellung zu bekommen. Sie können Fragen stellen und persönliche Ansichten im Gespräch mit anderen überprüfen. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Das Ausstellungsprogramm erhalten Sie nach der Anmeldung zugesandt.

Zug, Kunsthaus Zug, Dorfstrasse 27
Mit Sandra Winiger, Kunstvermittlerin
Jeweils 1 Stunde
Eintritt an der Kasse zu bezahlen
Führung kostenlos

Angebotsnummer: 1.7001.7

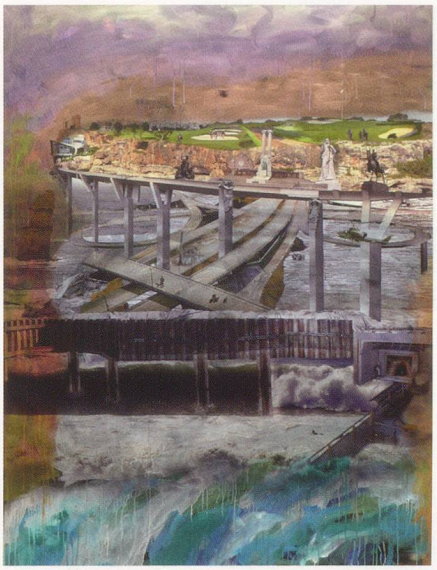
Die Sammlung

Im Südtrakt des Kunsthauses Zug begleitet eine Parallelausstellung mit Werken aus der Sammlung die monografische Schau des in Zürich und Genf tätigen Bündner Fotografen Jules Spinatsch (*1964). Die in Absprache mit dem Künstler konzipierte Sammlungspräsentation umfasst Werke von der klassischen Moderne bis in die Gegenwart und bildet einen Kontrast zu den Fotografien und Videos Spinatschs.

Mittwoch, 21. Januar 2009
14.00 bis 15.00 Uhr
Anmeldung bis 5. Januar 2009

Angebotsnummer: 1.7001.8

Hans Weigand



Golfkrieg III, 2008

Mit Hans Weigand wird die lose Ausstellungsreihe mit zeitgenössischer Kunst aus Österreich fortgesetzt. Weigands Werk ist weit verzweigt und bewegt sich zwischen Malerei, Zeichnung, Video, Objekt, Computergrafik und Musik. Der Künstler verwendet Motive der medialen Massenkultur ebenso spielerisch und leicht wie er die grossen Themen Gerechtigkeit, Krieg, Frieden, Liebe und Gewalt verstörend behandelt. Weigands Bilder sind Weltbilder von heute. Für die Zuger Schau malt Weigand ein rund 30 Meter langes Panoramabild, das zum Höhepunkt seiner jüngsten Schaffensphase zu werden verspricht. Darin wird seine gesamte Bilderwelt auf neue Weise dreidimensional erlebbar – ein Historienbild der Gegenwart. Die erste grosse Einzelausstellung Weigands in der Schweiz umfasst Werke aller Schaffensphasen. Parallel wird in Absprache mit dem Künstler eine Sammlungspräsentation gezeigt.

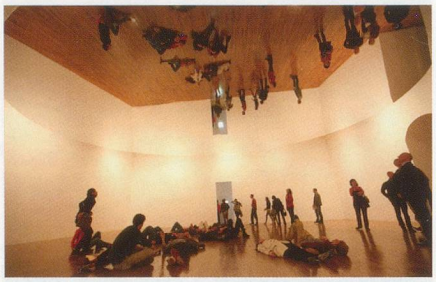
Mittwoch, 4. März 2009
14.00 bis 15.00 Uhr
Anmeldung bis 11. Februar 2009

Burg Zug

Angebotsnummer: 1.7001.9

Projekt Sammlung

Olafur Eliasson

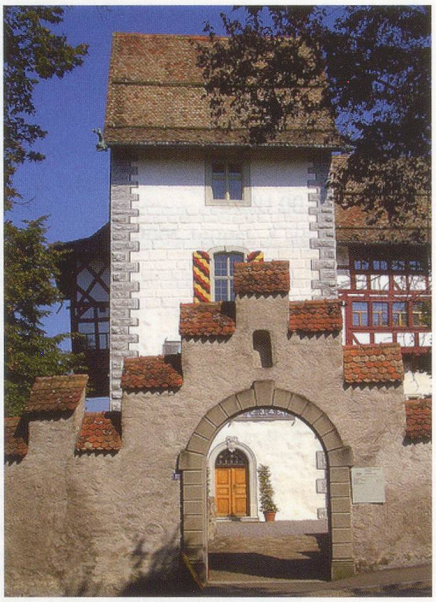


Take your time, 2008
Installation at P.S.1, New York, 2008
Foto: Studio Olafur Eliasson

Bereits zum sechsten Mal arbeitet das Kunsthaus Zug mit dem dänisch-isländischen Künstler Olafur Eliasson zusammen. Die Ausstellung ist in Kooperation von Eliasson mit Mitarbeitenden des Kunsthauses und einem lokalen Geometer entstanden. Während zweier Jahre wurde in einer fotografischen Langzeitstudie derselbe Landschaftsausschnitt von Zug mit seinem Alpenpanorama zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten hinsichtlich seiner wechselnden Lichtverhältnisse bei Tag und Nacht untersucht. Ferner entstand eine Analemma-Fotografie, die den Lauf der Sonne aus einem Blickwinkel des Museums über der Dächerlandschaft von Zug während eines Jahres verfolgt. In der Ausstellung kommen weitere Arbeiten des Künstlers hinzu. Eliasson überrascht immer wieder und hinterfragt Sehgewohnheiten. Wir dürfen auch auf diese Ausstellung gespannt sein.

Mittwoch, 10. Juni 2009
14.00 bis 15.00 Uhr
Anmeldung bis 20. Mai 2009

Kultur? Geschichte? Kulturgeschichte! Geniessen Sie eine Nachmittagsstunde in der Burg Zug. Wir heissen Sie herzlich willkommen, sich auf ein Ausstellungsthema etwas genauer einzulassen. Thery Schmid, Bildung und Vermittlung, hat für Sie das Programm zusammengestellt. Vorkenntnisse für die Führungen sind nicht erforderlich. Lift und Sitzgelegenheit sind vorhanden.



Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Angebotsnummer: 1.7108.1

Poetische Vesper

Gedichte, Gedanken und kurze Texte – mit solchen führt uns Thery Schmid hin zu verschiedenen Kunstwerken in der zu Ende gehenden Sonderausstellung. Vielleicht vermag uns in dieser besonderen Schlussbetrachtung mit Gedanken zur Andacht ein Hauch Göttlichkeit zu berühren.
Unfassbar – Fassbar ist ja nicht nur der Titel, sondern auch die Botschaft, die vermittelt werden möchte.
Nebst der geistigen Nahrung wird aber auch für das körperliche Wohl gesorgt: Am Tag der Heiligen Drei Könige vespern wir natürlich mit dem obligaten Dreikönigskuchen!

Zug, Burg Zug
Mit Thery Schmid
Dienstag, 6. Januar 2009
15.30 bis 16.30 Uhr
CHF 7.– inkl. Eintritt, Kaffee und Dreikönigskuchen
Anmeldung bis 30. Dezember 2008

Angebotsnummer: 1.7109.1

Bitte recht freundlich lächeln!

Braut, Fotografie Marianne Blatter

Das kleine Haus an der Luzernerstrasse war die Adresse für Chamerinnen und Chamer, die sich von 1949 bis 1995 fotografieren lassen wollten. Rund 100 000 Negative aus dem Nachlass der Porträtfotografin Marianne Blatter (1920–2004) zeigen einen eindrücklichen Querschnitt durch die Chamer Bevölkerung. Ob Kinderporträts, Passbilder oder Hochzeitsfotos – sie alle berichten vom Wandel der Zeit, der Mode, der Frisuren und Accessoires. Die beiden Töchter der passionierten Porträtfotografin erklären zudem in einem Video – welches in den originalen Räumlichkeiten gedreht wurde – die Arbeitsweise ihrer Mutter. Es vermittelt spannende Einblicke in die Zeit der analogen Fotografie, welche fast gleichzeitig mit dem Schaffen von Marianne Blatter zu Ende ging.

Zug, Burg Zug
Mit Dr. Mathilde Tobler, Kuratorin Burg Zug, und Sabine Münzenmayer, Fotostiftung Schweiz
Donnerstag, 12. März 2009
14.00 bis 15.30 Uhr
CHF 7.– inkl. Eintritt und Kaffee
Anmeldung bis 5. März 2009

Angebotsnummer: 1.7110.1

Österliche Orgelmusik

Lauschen Sie den speziellen Klängen der Bossart-Tragorgel in der Burg Zug. Peter Meier versteht es, Sie mit feinfühliger Orgelmusik in österliche Stimmung zu versetzen und Ihr Herz für den Frühling zu öffnen. Wie die einmalige Orgel zu spielen ist, zeigt Ihnen der Organist vor Ort.

Zug, Burg Zug
Mit Peter Meier
Freitag, 24. April 2009
14.30 bis 16.00 Uhr
CHF 7.– inkl. Eintritt und Kaffee
Anmeldung bis 17. April 2009

Angebotsnummer: 1.7111.1

Burggesang

Der Sänger und Geschichtenerzähler Osy Zimmermann führt Sie stimmgewaltig durch verschiedene Räume der Zuger Burg. Sein Gesang ist Auftakt zur – hoffentlich – lieblichen Sommerzeit!

Zug, Burg Zug
Mit Osy Zimmermann, Sänger und Bühnenkünstler
Dienstag, 19. Mai 2009
14.00 bis 15.00 Uhr
CHF 7.– inkl. Eintritt und Kaffee
Anmeldung bis 12. Mai 2009

Angebotsnummer: 1.7112.1

Farblabor

Farblabor

Wie die frühen Kunstwerke zu ihrer Farbe kamen? Der Restaurator Andreas Lohri zeigt es Ihnen in seinem Atelier. Die Herstellung von Farbpigmenten aus Pflanzen, Steinen, Erde oder Tieren verfolgen Sie vor Ort mit. Von den Farb- und Malgeheimnissen können Sie ein Muster mit nach Hause nehmen.

Zug, Burg Zug, 4. Etage
Mit Andreas Lohri, Restaurator Burg Zug
Donnerstag, 25. Juni 2009
14.00 bis 15.30 Uhr
CHF 7.– inkl. Eintritt und Kaffee
Anmeldung bis 18. Juni 2009